

**Martin-Schleyer-Gymnasium:** Mit mehreren Veranstaltungen startete die Bildungseinrichtung in das neue Schuljahr

# Kooperation als künftige Handlungsstrategie

**LAUDA.** Mit mehreren Veranstaltungen startete das Martin-Schleyer-Gymnasium ins Schuljahr 2017/18. Im Fokus stand dabei das gemeinsame Handeln von Schülern, Eltern und Lehrkräften.

## Lebensraum gestalten

Ziel sei es, so Schulleiter Dr. Gernert beim ersten Klassenpflegschaftsabend und in der konstituierenden Sitzung des Elternbeirates, den Lebensraum von aktuell 613 Schülern sowie 55 Lehrkräften so zu gestalten, dass sowohl ein hohes Maß an Zufriedenheit als auch ein guter Schulerfolg erreicht werde.

Dafür besitze das MSG vor allem dadurch, dass es als einziges Gymnasium im Kreis am Schulversuch 8/G 9 teilnehme, nach wie vor gute und förderliche Rahmenbedingungen.

Der Schulversuch sei vom baden-württembergischen Kultusministerium um weitere fünf Jahre bis 2023/24 verlängert worden. Der neunjährige Weg zum Abitur erfreue sich bei

Eltern und Schülern großer Beliebtheit. Etwa 94 Prozent der Neuanmeldungen in den 44 Modellschulen entschieden sich für G 9, die übrigen wählten G 8.

Das zusätzliche Schuljahr gewähre den Raum, die Inhalte des Bildungsplans ruhig und intensiv im Unterricht zu behandeln, so dass gerade in den wichtigen Entwicklungsphasen der Unter- und Mittelstufe ein vertieftes Lernen, Üben und Anwenden ermöglicht werde – und zwar ohne bzw. mit kaum Nachmittagsunterricht.

## Umfangreiches Angebot

Als offene Ganztagschule biete, so Gernert, das MSG nachmittags ein umfangreiches Angebot, das sich über eine tägliche Hausaufgabenbetreuung, einem Projekt mit dem DFB, einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften verschiedener Art bis hin zur Herausgabe der Schülerzeitung erstrecke. Die Teilnahme sei freiwillig und könne je nach Interesse oder Bedarf individuell von den

Familien gestaltet werden. Das MSG kombiniere so Unterricht mit genügend Freiraum für die eigene Freizeitgestaltung und Erholung.

## Mehr Zeit

Auch gewähre G 9 Schülern, Eltern und Lehrern vergleichsweise mehr Zeit, um sich verstärkt aufeinander einzulassen – ein wichtiger Aspekt angesichts sich rasant ändernder Anforderungen, wie sie etwa aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung resultierten. Eine zeitgemäße und effektive Kompetenz- und Methodenschulung, welche die Jugendlichen systematisch auf die Kursstufe und letztlich auf das Abitur vorbereite, seien erforderlich. Mit dem Einstieg in Informatik ab Klasse acht, der Intensivierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts und einer modernen Medienausstattung erhielten die Schüler des MSG ein stabiles Fundament für ihre Zukunft.

Kinder und Jugendliche würden in der Schule wie in anderen Lebens-

bereichen auch besonders dann Erfolg haben, wenn sie sowohl stressfrei als auch ohne Angst agieren könnten und Zuneigung, Anerkennung und Motivation erfahren dürften. „Diese Felder gilt es in der schulischen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gemeinsam zu bearbeiten. Eltern und Lehrer müssen dazu aufeinander zugehen und sich auf Augenhöhe begegnen“, fordert Dr. Gernert. Gemeinsam, zu Hause gleichermaßen wie in der Schule, sollte die Lust am Lernen, die Freude über persönliche Fortschritte und der Stolz auf die eigene Leistung gefördert werden.

## Emotionale Geborgenheit

Eine derart ausgerichtete Erziehung und Bildung nehme die Jugendlichen ernst und schaffe emotionale Geborgenheit, so dass jeder seine Persönlichkeit, geprägt von Selbstbewusstsein, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsgefühl, Werteverständnis und Konfliktfähigkeit, entfalten könne.

In den kommenden Wochen würden Schule und Eltern gemeinsam in thematischen Veranstaltungen für die Klassen fünf und sechs den schulischen Lernprozess reflektieren und ihren Blick dafür schärfen, wie die Kinder emotional positiv bestärkt und begleitet werden könnten. Die gewonnenen Erfahrungen könnten ohne weiteres auf andere Klassenstufen übertragen werden.

## Geburtstag thematisiert

Auch seien in einer von SMV und Schulleitung initiierten Vollversammlung für alle Schüler die Gestaltung des Schulhauses, angefangen von den optischen Eindrücken bis hin zu den Oberstufenräumen, sowie der anstehende 50. Schulgeburtstag thematisiert worden.

„Gemeinsam werden wir an unserem Konzept, das MSG als unseren Lebensraum wahrzunehmen und als solchen zu gestalten, weiterarbeiten“, bilanzierte der Schulleiter die Handlungsbereiche von Eltern, Schüler und Kollegium. *msh*